

Angesichts der unberechenbaren Entwicklung in der Energieversorgung durch den Krieg in der Ukraine und der im Zuge dessen extrem angestiegenen Preise für Energie und andere Güter sind viele Bürger und Bürgerinnen verunsichert oder sogar in existenzielle Nöte geraten. Verschiedene Beratungsstellen sowie die Stadtwerke Weimar erreichen unzählige Anfragen, die sich vor allem um Energiesicherheit und Rechnungen, aber auch Energiespartipps drehen.

Für eine bessere Informationslage, geben wir Ihnen auf dieser Sonderseite einen Überblick über aktuelle gesetzliche Regelungen, Beratungsstellen und Hilfsangebote, städtische Maßnahmen zur Einsparung von Energie sowie allgemeine Tipps zur Senkung des Energieverbrauchs.

BERATUNG & HILFE



Hier finden Sie eine Übersicht über die verschiedenen Beratungsangebote, Möglichkeiten zur finanziellen Unterstützung, Energiesparchecks und weitere Angebot rund um das Thema Energie.

GRUNDVERSORGER



Die Stadtwerke Weimar haben eine Sonderseite zur aktuellen Versorgungslage geschaltet. Hier finden Sie Antworten auf häufig gestellt Fragen rund um das Thema.

NETZBETREIBER



Aufgabe der ENWG Energienetze Weimar GmbH & Co. KG ist der Betrieb des Strom- und des Erdgasnetzes in der Stadt Weimar. Auf der Webseite finden Sie dazu aktuelle Informationen.

ENERGIESPARTIPPS



Erkunden sie mit Steckys Energiespartipps das volle Sparpotential Ihrer Wohnung. Reduzieren Sie Ihren Energieverbrauch, schützen Sie die Umwelt und sparen dabei bares Geld.

Aktuelle Lage der Gasversorgung in Deutschland

Aktuell gilt in Deutschland zur Gewährleistung einer sicheren Gasversorgung der Notfallplan Gas, welcher drei Eskalationsstufen beinhaltet. Ende März hatte die Bundesregierung bereits die erste Stufe (Frühwarnstufe) ausgerufen. Seit dem 23. Juni 2022 gilt die zweite Stufe im Notfallplan Gas – die sogenannte Alarmstufe.

Aktuelle Lagebericht und weitere Informationen zur Gasversorgung finden Sie auf der Website der [Bundesnetzagentur](#).

Was bedeutet die Alarmstufe für Gaskunden?

Privathaushalte sind nicht direkt betroffen, denn im Notfallplan Gas sind bestimmte Verbrauchsgruppen besonders geschützt: Dazu gehören Haushalte, soziale Einrichtungen oder Krankenhäuser.

Energiesparen ist das Gebot der Stunde

Auch wenn Privatkunden aktuell nicht direkt von der Alarmstufe betroffen sind, ist Energiesparen das Gebot der Stunde. Wer weniger Energie verbraucht, spart nicht nur Geld und schont die Umwelt, sondern trägt auch zur Versorgungssicherheit bei. Jede Kilowattstunde Strom, die eingespart wird, reduziert den Gaseinsatz für die Stromerzeugung. Und jeder Kubikmeter Erdgas, der in den wärmeren Monaten nicht verbrannt wird, kann für den nächsten Winter gespeichert werden.

Wichtige Energiespartipps finden Sie beim [Stromspar-Check](#).



Sollte es bei Ihnen zu einem Zahlungsverzug kommen, kontaktieren Sie bitte Ihren Energieversorger - je eher, desto besser. Nur so kann Ihnen geholfen und eine gemeinsame Lösung gefunden werden.

Auch die Stadtverwaltung Weimar trägt mit Einsparmaßnahmen ihren Teil dazu bei, die Versorgung sicherzustellen und eine Gasmangellage zu vermeiden. Ein Stab im Rathaus befasst sich mit der Bewältigung der Situation und hat bereits eine Reihe von Maßnahmen getroffen.

Städtische Energiesparmaßnahmen



Gesamtenergieverbrauch aller städtischen Gebäude inklusive Schulen und Kitas seit 2009

Die gute Nachricht zuerst: Die Energiekrise im Zuge des Ukraine-Krieges trifft Weimar nicht gänzlich unvorbereitet. Seit 2008 hat die Stadt durch zahlreiche Investitionen in Gebäude und Anlagen ihren Gesamtenergieverbrauch massiv gesenkt. Im Bereich Wärmeenergie etwa um stattliche 40 Prozent. Positive Nebenwirkung: die Kohlendioxid-Emissionen haben sich mehr als halbiert. Die schlechte Nachricht lautet, dass diese Vorleistungen nicht ausreichen werden, um die derzeitigen Steigerungen bei den Preisen für Strom und Gas in Gänze aufzufangen.

„Wir haben daher bereits eine Reihe weiterer Maßnahmen umgesetzt, die die Kostensteigerungen abfedern sollen. Dabei werden wir als Stadt allerdings nicht mit der Brechstange vorgehen. Bei den einzelnen Maßnahmen prüfen wir die Verhältnismäßigkeit von Einsparungspotenzialen und negativer Auswirkungen auf das städtische Leben“, unterstreicht Oberbürgermeister Peter Kleine.

STRASSENBELEUCHTUNG

VERWALTUNGSGEBÄUDE

ÖFFENTLICHE EINRICHTUNGEN
